

# Meine MISSION

AUG '25



LIEBENZELLER MISSION



Für Yolita ist es sehr tröstlich, dass Gott ein Gott der Gerechtigkeit ist und die Hilflosen hört

## NEUE HOFFNUNG FÜR YOLITA

**ECUADOR** Yolita hat schon in ihrer Herkunftsfamilie viel Gewalt erlebt. Ihr Ehemann verachtet Frauen und ihre Enkelin wurde über längere Zeit vom eigenen Vater sexuell missbraucht. Es gibt viel Leid, Ohnmacht und Hoffnungslosigkeit in der Familie. Durch den Kindergeburtstag meiner Tochter Lina lerne ich Yolita, die Oma von Linas Freundin, kennen. Ich erzähle ihr von Casa Ágape – dem Frauenhaus, das wir gerade aufbauen. Hier können Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, Zuflucht finden und von Seelsorgerinnen begleitet werden. Kurze Zeit später treffe ich Yolita wieder. Sie sagt, sie müsse mal mit mir reden. Seitdem treffen wir uns regelmäßig und lesen jedes Mal einen Psalm. Es ist für Yolita anfangs ungewohnt, Gott ihr Leid zu klagen, indem sie ihre Fragen und ihre Verzweiflung vor ihm aus-

spricht. Sie ging früher mal in eine Gemeinde, machte dort aber schlechte Erfahrungen. Seit ich sie in unsere Gemeinde „Punto de Amor“ eingeladen habe, ist sie eine treue Besucherin. Auch im Frauengebetkreis schöpft sie neue Kraft und Hoffnung. Ihre Enkelin besucht die Kinder-gottesdienste. Mit Yolita bete ich viel für ihren Mann und ihre beiden erwachsenen Kinder, dass auch sie zu Jesus finden. Gott ist dabei, unsere Gebete zu erhören: Die Tochter und der Sohn begleiten ihre Mutter nun regelmäßig in die Gottesdienste und beginnen, in der Bibel zu lesen. Auch Yalitas Mann zeigt sich dem Glauben gegenüber weniger verschlossen. Betet ihr mit für Yalitas Familie und dass noch viele Frauen neue Hoffnung und dass noch viele wir ihnen durch das Casa Ágape helfen können? • **Tabea Ruf**



## ANDERS IST GENAUSO WERTVOLL

**MITTLERER OSTEN** Mira\* ist eines von sieben autistischen Kindern, die ich an unserer Schule betreue. Das 13-jährige Mädchen malt gerne und ist dabei in ihrer eigenen Welt. Weil sie bereits häufiger kleinere Kinder gehauen hat, bitte ich sie zum Gespräch. Sie ist jedoch wenig kooperativ und beginnt, laut zu schreien. Sie denkt, es sei eine Strafe, zu mir kommen zu müssen.

Dann ändert sich plötzlich etwas. Mira kommt in den Pausen in mein Zimmer,

setzt sich wortlos an den Maltisch und vertieft sich ins Malen. Sie genießt die Ruhe in meinem Raum. Kurz darauf teilt mir ihre Mutter mit, dass Mira nun herausfinden wolle, was mit ihr anders sei: „Mama, bring mich zu einem Arzt. Und ich möchte mit der Schulpsychologin reden.“ Deshalb bringt Mira also so regelmäßig die Pausen bei mir! Ich erzähle ihr anhand von Bildern die Geschichte von Loris, der sein Alter in Tagen zählt, nicht viel redet und keinen Lärm mag. Mira denkt über die

vielen kleinen Besonderheiten nach und sagt dann: „Das ist bei mir auch so.“ Obwohl es ihr sonst schwerfällt, Gefühle auszudrücken, legt sie ihre Hand auf meine und schaut mich mit einem tiefen Blick an: „Ich glaube, du verstehst mein Gehirn.“ Als ich Mira sage, dass sie für Gott sehr wertvoll ist, strahlt sie. Danke, wenn ihr für mich und meine Arbeit betet.

• Eine Mitarbeiterin aus dem Mittleren Osten, deren Namen wir aus Sicherheitsgründen nicht nennen dürfen.



*Michael & Tina engagieren sich in der Gemeindegründung „Génération Nantes Ost“*

## WENN GOTT LEBEN UMKREMPELT

**FRANKREICH** Wir haben Arthur\* in der Gemeinde kennengelernt, unscheinbar und eher ruhig. Seine Frau hatte sich für Jesus entschieden und vor zwei Jahren taufen lassen – dadurch veränderte sich ihr Leben. Sie begann, ihren neu entdeckten Glauben zu Hause zu leben, indem sie beispielsweise mit den Kindern betete. Ihr Mann Arthur hörte hinter der Tür zu. Weil sie als Familie normalerweise viel zusammen unternehmen, fragte ihn seine sechsjährige Tochter irgendwann: „Papa, warum kommst du nicht mit in die Gemeinde?“ So kam er zum Gottesdienst. Beim Gemeindefest vor zwei Jahren war die ganze Familie dabei. Arthur fühlte sich immer wohler und lernte Pastor Gérald kennen. Gemeinsam mit ihm und einem anderen Teilnehmer begann er einen Glaubens-Entdecker-Kurs. Dort hatte er die Gelegenheit, seine Fragen zu stellen und sich mit seinen Zweifeln auseinanderzusetzen. Irgendwann hatte Arthur den Eindruck, dass er seinen Vater anrufen müsse. In dem Telefonat erfuhr er, dass seine Mutter an Krebs erkrankt war. Der Kontakt zu seinen Eltern war vor längerem abgebrochen, doch nun knüpften sie wieder an ihre verloren gegangene Beziehung an. Arthur wollte zwar mit Jesus leben, aber er schob die Entscheidung einige Zeit vor sich her. Er fühlte sich noch nicht bereit. Aber dann stolperte er über die Geschichte mit dem Kämmerer aus Äthiopien in Apostelgeschichte 8: „Was hindert es, dass ich mich taufen lasse?“ Daraufhin ließ Arthur sich taufen. Gott arbeitet an seinem Charakter: Er wird geduldiger, trägt nicht mehr so leicht nach und er betet regelmäßig – vor allem für die Menschen, mit denen er es schwer hat. Wir freuen uns, dass wir miterleben dürfen, wie Gott Leben umkrempelt und sind dankbar, wenn ihr unsere Arbeit durch Gebete und Gaben unterstützt. • **Michael & Tina Eckstein**

\*Name geändert

### Unser Engagement in ...

**Ecuador:** Seit 1989. Aktuell arbeiten 18 Missionare in der Gemeindegründung, Mitarbeiterschulung und einem sozial-missionarischen Projekt.

**Mittlerer Osten:** Seit 2014. Fünf Mitarbeitende investieren sich unter Geflüchteten, Schulkindern und in persönlicher Evangelisation

**Frankreich:** Seit 1989. Momentan sind neun Missionare in der Gemeindegründung und im Gemeindebau tätig.

### Näheres über unsere Arbeit:

[www.liebenzell.org/weltweit](http://www.liebenzell.org/weltweit)



Spendencode: 1000-31

**DEINE SPENDE KOMMT AN!** QR-Code oder Link nutzen: [www.liebenzell.org/spenden](http://www.liebenzell.org/spenden)  
Bitte vermerke den Spendencode auf der Überweisung. Vielen Dank!

# FINANZEN IM FOKUS

## VENI, VIDI, SPENDI!

**FINANZEN** Im Juli 100 v. Christus wurde Julius Cäsar geboren, der mit drei Worten Weltgeschichte schrieb: „Veni, vidi, vici“ – Ich kam, sah und siegte. Unsere Missionarinnen und Missionare sind nicht mit Legionen, sondern mit Liebe unterwegs. Nicht mit Gewalt, sondern mit dem Evangelium. Ihr Ziel ist nicht die Weltherrschaft, sondern weltweit Hoffnung zu schenken.

Lasst uns gemeinsam Geschichte schreiben: Missionswerke brauchen Unterstützerinnen und Unterstützer, die hinter ihnen stehen. Dein Gebet und deine Spende bewirken, dass Menschen mit dem Wort Gottes erreicht werden und Jesus begegnen.

Mit einem herzlichen „Dankeschön“ und einem fröhlichen „Salve“ grüßt dich vom Missionsberg



**Thomas Haid**  
Kaufmännischer Geschäftsführer

Spenden: 5,7 Mio. €\*  
Vermächtnisse: 0,2 Mio. €\*  
Noch offen: 10,0 Mio. €



Spendenbedarf 2025: 15,9 Mio. €

\*Zuwendungsentwicklung bis 30. Juni 2025

## HIER BEWEGT SICH WAS!

Alex (Mitte) mit ihren KidZ-Kollegen Ruth und Maxim



**DEUTSCHLAND** Bei einer Einsatzwoche in Frankfurt unter dem Motto „Superhero“ (Superheld) hat mich ein Erlebnis sehr bewegt. Im Programm war unter anderem ein etwa zehnjähriges Mädchen dabei. Gemeinsam mit einigen anderen Kindern hat sie auf der Bühne die Bewegungen zu den Liedern vorgemacht. Sie tanzte voller Freude und Leidenschaft und sang aus ganzem Herzen mit. Es war genial, sie so zu erleben, und ich habe mich von ihrer Begeisterung anstecken lassen. Nach zwei Tagen sagte ich ihr, wie cool ich ihre Freude beim Singen und Tanzen finde. Wir unterhielten uns und dann sagte sie: „Weißt du, Alex, immer wenn ich traurig bin, schaue ich mir das Kreuz an. Und dann bin ich wieder froh“. Ich war baff. Ich glaube, dieses Mädchen hat vom Glauben an Jesus schon mehr verstanden als viele andere. Sie ist mir zum Vorbild geworden, was es heißt, sich von Jesus begeistern, ermutigen und mit Freude erfüllen zu lassen. Das wollen wir von der Kinderzentrale noch an viele Kinder weitergeben – unterstützt ihr uns dabei? • **Alexandra Veigel**



# MISSION IM FOKUS



Debora und Fabian glauben:  
Gott kann Hoffnung in das oft  
von hohem Leistungsdruck  
und Einsamkeit geprägte Leben  
vieler Japaner bringen

Als Ingenieur in Japan arbeiten –  
eine Chance für Fabian, um Menschen  
in ihrem Alltag zu begegnen



## EIN RUF, DER BLIEB

**JAPAN** Es begann mit dem Satz auf einer Kinderkassette: „Wenn ich groß bin, werde ich Missionar.“ Damals noch ein Kind, betete Debora: „Gott, wenn du mich senden willst – dann sag mir, wohin.“ Fabian hingegen hatte schon früh ein Land auf dem Herzen: Japan. Und dieser Eindruck ließ ihn auch nach seinem abgeschlossenen Ingenieursstudium nie ganz los. 2019 standen wir dann gemeinsam in Tokio. Zwischen Hochhäusern, Menschenmengen und Schreien spürten wir tiefen Frieden: Gott ruft uns hierher. Doch was, wenn Türen verschlossen bleiben? Kein Job, kein Visum – nichts tat sich auf. Stattdessen blieben wir in Deutschland. Es war eine Vorbereitungszeit, in der wir wachsen durften: im Beruf, im Studium, im Glauben und Dienst in unserer Gemeinde.

Heute sind wir mit der Liebenzeller Mission über das Modell „Workplace Ministry“ in Japan. Ziel ist es, durch den Beruf Zugang zu Menschen zu finden, Beziehungen zu bauen und den Glauben im Alltag zu teilen. In Japan verbringen viele Männer einen Großteil ihres Lebens am Arbeitsplatz – genau dort will Fabian ihnen begegnen. Die ersten zwei Jahre werden wir aber erst einmal Sprache und Kultur kennenlernen, Beziehungen aufbauen und in missionarischen Projekten mitarbeiten.

Unser Wunsch ist es, dort Licht zu sein, wo die Menschen wirklich leben – im Büro, in der Schule, in der Nachbarschaft. Und wir wünschen uns, dass noch viele diesen Ruf hören: „Mach dich auf – ich will dich gebrauchen.“

• Fabian & Debora Knoos

Studium in Theologie und  
Pädagogik abgeschlossen!  
Debora feiert ihre Graduierung  
an der Internationalen Hochschule Liebenzell



## Kontakt

**Liebenzeller Mission gGmbH**  
Liobastraße 17 / 75378 Bad Liebenzell  
Tel. 07052 17-0 / [info@liebenzell.org](mailto:info@liebenzell.org)  
[www.liebenzell.org](http://www.liebenzell.org)

 [liebenzell.org/app](https://liebenzell.org/app)

 [instagram.com/liebenzeller.mission](https://www.instagram.com/liebenzeller.mission)

 [facebook.com/liebenzellermission](https://www.facebook.com/liebenzellermission)

 [liebenzell.tv](https://www.youtube.com/liebenzell.tv)

## Spenden

**Liebenzeller Mission (LM)**  
Sparkasse Pforzheim Calw  
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34  
BIC: PZHSDE66XXX

LM Österreich / IBAN: AT82 3503 0000 0004 9999 / BIC: RVSAAT25030  
LM Schweiz + Liechtenstein / IBAN: CH51 0900 0000 2501 3846 3 /  
BIC: POFICHBEXX

Die Arbeit der Liebenzeller Mission ist vom Finanzamt als steuerbegünstigt anerkannt. Die vorgestellten Projekte sind beispielhaft für unser weltweites Engagement. Spenden kommen daher auch der gesamten Arbeit im In- und Ausland zugute und nicht ausschließlich den genannten Projekten.



## Impressum

Missionsleiter: David Jarsetz  
Redaktion: Maïke Dispensieri,  
Christoph Kiess (V.i.S.d.P.)  
Redaktionsschluss: 15. Juli 2025  
Bildnachweis: T. Ruf (S. 1),  
M. Eckstein, LM-Archiv (S. 2),  
E. Weißschuh, A. Veigel, (S. 3),  
D. Knoos (S. 4), Illustrative  
Elemente (iStock: 123ArtistImages,  
artisteer, bsiro, cienpies, eye-  
wave, in-future, Iuliia Mikhailitskaia,  
Maximkostenko, oorka, pop\_jop,  
Samolevsky)